

## Konjunkturumfrage in der Thüringer Automobilzulieferindustrie

### Ergebnisse zeigen drastische Folgen der Branchenflaute und steigendes Interesse der Thüringer Zulieferer an Auslandsstandorten

at-Geschäftsführer Rico Chmelik: „Die anhaltende Nachfrageschwäche der Branche und die bekannten Belastungen des Industriestandorts Deutschland hinterlassen auch in der Thüringer Automobilzulieferindustrie deutlich ihre Spuren.“

Der Branchenverband automotive thüringen (at) hat Ende November wie jedes Jahr Unternehmen zur aktuellen Geschäftslage befragt (dieses Jahr insgesamt 235 Unternehmen). Die Beteiligungsquote mit gut 40 % ist auf einem bemerkenswert hohen Level geblieben. 65 % der Rückmeldungen kommen dabei aus der mittelständischen Zulieferindustrie.

Rico Chmelik, Geschäftsführer von automotive thüringen dazu: „Trotz des Engagements der Zulieferunternehmen und ihrer Verbundenheit zum Standort Thüringen werfen die Ergebnisse der Umfrage ein alarmierendes Licht auf die aktuelle Situation der Automobilzulieferer in Thüringen. Es mehren sich zudem in 2023 die Hinweise auf eine fortschreitende Verunsicherung und Zurückhaltung der Unternehmen, die nicht übersehen werden darf. Es fehlt den Unternehmen zudem an Planungssicherheit für die Zukunft, sei es durch ungelöste Fragen zur Fachkräfteproblematik als auch durch den angekündigten Wegfall der Strompreisbremse. Hinzu kommen viele Fehlzeiten aufgrund eines momentan hohen Krankenstands, was zu einer weiteren Belastung der Lieferketten führt. Die gesamte Lage zwingt viele Unternehmen dazu, verstärkt über Auslandsinvestitionen nachzudenken, um deren Zukunft zu sichern.“

### Investitionsbedarf der Zulieferer bei mehreren Milliarden Euro

Der Vorsitzende von automotive thüringen, Mathias Hasecke, weiter: „Wir gehen von Krise zu Krise - und es hört einfach nicht auf. Während die Bindung an den Standort stark bleibt, stehen die Unternehmen vor enormen wirtschaftlichen Herausforderungen, die eine Neuausrichtung ihrer Strategien erfordern. Wenn Umsatzzahlen, Umsatzrenditen und Beschäftigtenzahlen im Automotive-Bereich immer mehr unter Druck geraten, ist die Diversifikation und die Beschäftigung mit neuen Geschäftsfeldern das Gebot der Stunde. Dies haben Thüringer Zulieferunternehmen erkannt und ihre Bemühungen 2023 weiter intensiviert. Bemerkenswert ist, dass diese Strategie von Unternehmen aller

#### automotive thüringen e.V.

Schlösserstraße 24  
99084 Erfurt  
Telefon: 0361 2300 3320  
Vereinsregister: Amtsgericht Erfurt VR 163052

[www.automotive-thueringen.de](http://www.automotive-thueringen.de)  
[office@automotive-thueringen.de](mailto:office@automotive-thueringen.de)  
Bankverbindung:  
IBAN: DE65 8204 0000 0308 0850 00  
BIC: COBADEFFXXX  
StNr.: 151 / 143 / 00370

Betriebsgrößen verfolgt wird. Der gesamte Investitionsbedarf der Thüringer Zulieferindustrie und des Mittelstandes liegt in den nächsten Jahren bei weit über 5 Mrd. Euro. Dem muss auch mit der Einführung einzelbetrieblicher Förderprogramme und der Wiedereinführung der Investitionszulage auf Seiten der öffentlichen Hand künftig intensiver Rechnung getragen werden.“

### **Kleinunternehmen besonders betroffen**

Eine Auswertung nach Unternehmensgrößen zeigt überdies, dass Kleinunternehmen bis 50 Beschäftigte überdurchschnittlich betroffen sind. Diese Unternehmen konnten 2023 im Vergleich zum Vorjahr deutlich weniger bei Umsatz und Beschäftigtenzahlen zulegen (nur 12 % der Kleinunternehmen bzw. 9 % Durchschnitt aller Unternehmen). Auch eine Steigerung der Umsatzrendite gegenüber dem Vorjahr war nur 2 % dieser Unternehmen möglich (Durchschnitt aller Unternehmen 11 %).

### **Investitionen im Ausland: Bereitschaft nimmt bei Zulieferern auch in Thüringen deutlich zu**

Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen an den Thüringer Standorten ist gegenüber 2022 zwar leicht gestiegen (aber noch deutlich unter den Werten von 2021). Die wesentliche Veränderung betrifft jedoch die Bereitschaft zu Investitionen im Ausland.

Während 2/3 der Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten eine Auslandsinvestition planen, liegt der vergleichbare Anteil bei Kleinunternehmen erwartungsgemäß deutlich niedriger (16 %).

### **Investitionsmotive bei Auslandsinvestitionen**

Das steigende Interesse an ausländischen Standorten ist bemerkenswert. Mehrheitlich sind die Investitionsmotive Markterschließung (mit Absichten zur Auslandsinvestition Westeuropa, USA, Asien), aber auch mit steigender Bedeutung zur Produktionsverlagerung (vorrangig Osteuropa).

### **Diversifikation und neue Geschäftsfelder zunehmend im Blick**

Im Vergleich zum letzten Jahr hat zudem die Bereitschaft der Zulieferindustrie zugenommen, sich mit neuen Geschäftsfelder und Non-Automotive Branchen zu beschäftigen. Die Rückmeldungen dazu stiegen von 45% (2022) auf 62% (2023).

Kontakt:

**automotive thüringen e.V.**

V.i.s.d.P., Rico Chmelik, E-Mail: [rchmelik@automotive-thueringen.de](mailto:rchmelik@automotive-thueringen.de)

Telefon: 0162 382 9405